



Unternehmensberater Dieter Falke (Mi.) im Gespräch mit weiteren Teilnehmern an dem Treffen im Château Vino de la Isla. FOTO: NELE BENDGENS

# Da könnte was gehen

JOHANNES KRAYER

Geballte Unternehmer-Power im Château Vino de la Isla am Freitagnachmittag (27.9.): Die rund 100 Teilnehmer einer Tagung des Wirtschaftssenats des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW) trafen sich in der Bodega in Algaida zum Netzwerken, Weinkosten und als Highlight des späteren Abends, um selbst einen eigenen Wein zusammenzustellen. Geladen hatte Willi Plattes, Gründer und Inhabers des Steuer- und Rechtsbüros PlattesGroup. Der Wirtschaftssenat ist eine Art Exzellenzgremium des BVMW und hat etwa 400 Mitglieder, wie der Verbandschef Christoph Ahlhaus, CDU-Politiker und ehemaliger Erster Bürgermeister von Hamburg, in einer Einführung erklärte.

In der Bodega waren die Mittelständler zusammengekommen, um sich bei Weinproben und Häppchen mit mallorquinischen Unternehmern auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und auszuloten, ob und wie in Zukunft eine Zusammenarbeit möglich ist. Denn, wie Ahlhaus in einer kurzen Begrüßung feststellte: Zahlreiche deutsche Mittelständler besitzen Häuser und Fincas auf der Insel. „Sie können einfach vor die Tür treten und schauen, ob sie Geschäfte auf Mallorca machen können.“ Bisher werde die Insel von den Firmeninhabern allerdings hauptsächlich als Erholungsort wahrgenommen, nicht als Chance für ein erfolgreiches Geschäft.

Den Blick weiten auf die Möglichkeiten, die sich auf einer so international aufgestellten Insel bieten – das war das Anliegen der Veranstaltung. Welche Wucht der deutsche Mittelstand noch immer hat – auch wenn die Stimmen bei der Veranstaltung nicht fehlen durften, dass doch in Deutschland alles gerade den Bach runtergehe –, zeigte sich an den Zahlen, die Ahlhaus mitbrachte. Die 28.000

Mehr als 100 deutsche Mittelständler nutzten ein Verbandstreffen auf der Insel, um Kontakte mit der örtlichen Wirtschaft und Politik zu knüpfen. Die Idee dahinter: auf Mallorca nicht nur Villen besitzen, sondern auch Geschäfte machen

Mitgliedsunternehmen des BVMW geben rund 1,2 Millionen Beschäftigten Arbeit und machen einen Jahresumsatz von 120 Milliarden Euro.

Das sind gewaltige Dimensionen, doch Ahlhaus bemühte sich gegenüber den mallorquinischen Politikern und Unternehmen um Bescheidenheit. Der 55-Jährige streute immer wieder spanische Brocken in seine Ausführungen ein, eine Passage las er gar komplett auf Spanisch vor.

Nicht ganz so bescheiden traten die Vertreter der balearischen Landesregierung auf, allen voran Alejandro Sáenz de San Pedro, der Wirtschafts- und Arbeitsminister, sowie bereits am Nachmittag bei einem Besuch der Abordnung im Parc Bit der Vizepräsident der Landesregierung, Antoni Costa. Beide stellten vor allem ihre Verdienste für die Wirtschaft in den ersten 15 Monaten ihres Wirkens offensiv heraus.

So berichtete Sáenz de San Pedro über unternehmerfreundlichere Politik, die die konservative Volksregierung nun auf den Balearen machen wolle. Er nannte als Beispiele das Gesetz zur Entbürokratisierung oder auch die Agentur für ausländische Investitionen,

die die PP bereits kurz nach dem Machtantritt ankündigte, bisher aber noch nicht aktiviert hat. Diese Agentur könne dann das Interesse der deutschen Firmen an der Insel kanalisieren, in Zukunft solle sich ein persönlicher Projektmanager um alle Anliegen potenzieller Investoren kümmern und die Behördengänge übernehmen.

Der Tourismus-Dezernent des Inselrats, José Marcial Rodríguez, appellierte vor allem an die Verantwortung aller, Mallorca bei der Transformation zu einem nachhaltigeren Reiseziel zu unterstützen und die Reize der Insel zu bewahren. Die Redebeiträge beschloss Ahlhaus dann mit der Einladung an die balearische Landesregierung, bei der Messe des Deutschen Mittelstandes im April 2025 in Berlin vorbeizuschauen und einen eigenen Stand aufzubauen. Dieselbe Einladung hatte der BVMW-Chef bereits einige Stunden zuvor den Verantwortlichen des Technologieparks Parc Bit zukommen lassen.

Im Anschluss kamen die deutschen Unternehmer mit mallorquinischen Firmeninhabern unter anderem aus der Baubranche, dem Tourismus, der Unterhaltungs- sowie der Modebranche ins Gespräch. Zufriedene Gesichter gab es viele, das Programm am Freitag überzeugte die meisten Teilnehmer. „Das macht einen guten Eindruck hier, vor allem im Parc Bit soll ja jetzt wieder richtig Gas gegeben werden“, sagte etwa Michael Klinkers von der Tech-Firma Nexum aus Köln der MZ. Die Firma begleitet andere auf dem Weg der digitalen Transformation und könnte gerade in diesem Bereich auf Mallorca früher oder später ein Standbein aufbauen. So ging der Abend mit einem guten Gefühl zu Ende, dass aus den noch schüchternen Banden zwischen der deutschen und der mallorquinischen Wirtschaft vielleicht etwas Größeres werden kann. Die Zeit wird es zeigen.

## Umwelt

STAUSEEN NUR ZU 29,1 PROZENT GEFÜLLT

Die Pegelstände der Stauseen Cúber und Gorg Blau haben sich trotz der kürzlichen Regenfälle bislang kaum erholt und liegen derzeit bei 29,1 Prozent. Die Niederschläge konzentrierten sich auf bestimmte Gegenden Mallorcas, wie es beim Wetterdienst Aemet zur Erklärung heißt. Die Stauseen decken rund ein Viertel des Wasserbedarfs des Stadtbezirks Palma, in dessen Zuständigkeit sie fallen.

## Luftverkehr

PALMA IST TOPZIEL VON PRIVATFLIEGERN

Palmas Flughafen liegt auf Platz eins der häufigsten Ziele von Privatjets in Spanien. Wie eine von Greenpeace in Auftrag gegebene Studie ergab, wurde Son Sant Joan 2023 gut 7.500 Mal angefliegen. Zu den Top-3-Routen von Deutschland aus gehörten die Strecken Hamburg-Palma und Berlin-Palma. Bezieht man auch die Flughäfen außerhalb Deutschlands und Spaniens mit ein, liegt Mallorca bei den angesteuerten Zielen nach Nizza (16.511 Privatflüge) und Genf (14.937) auf dem dritten Platz.

## Justiz

RECHTSPOLITIKER LE SENNE VOR GERICHT

Der balearische Parlamentspräsident Gabriel Le Senne hat am Freitag (27.9.) wegen eines mutmaßlichen Hassdelikts vor Gericht ausgesagt. Gegen den rechtsextremen Politiker wird wegen eines Vorfalls im Juni ermittelt, als er bei einer Parlamentsitzung Fotos von Franco-Opfern zerriss. Le Senne erklärte, er hätte auch ein Foto des ehemaligen Diktators Francisco Franco zerrissen, wenn es zu einer ähnlichen Situation im Parlament gekommen wäre.

## Landwirtschaft

PFLICHT ZUR IMPFUNG GEGEN TIERSEUCHE

Die Balearen-Regierung verstärkt den Kampf gegen die Blauzungkrankheit. Wie es aus dem Agrarministerium hieß, werde eine Pflicht zu Impfungen eingeführt. Auch die regelmäßige Desinfizierung und Insektenvernichtung auf den Höfen werde beim Kampf gegen die Seuche vorgeschrieben. Zugleich würden die Tiertransporte zwischen Höfen eingeschränkt.